

UNTER DEM LAMBERTITURM

Sabiloter, wat is dat Benzin düür worden!“ prood ik mit mi sülvst. Nützt nix, Tank weer löss, dat Auto muss wat to drincken hebben. Ik also ran an de Tankstee. As ik de Tapphahn in de Tank stook un d'r up drück, kweem nix. Keen Drüpp. Dat gifft doch neet, sull de Tank unnern in de Grund löss wesen? Ik versöch 't nochmal. Nee, nix. Ik keek na de annern, de ok en Drüppke hebben wullen. De keken nett so verdreihet as ik. Man denn rappel wat in de Tapphahnautomat. Un – Wunner over Wunner, dat Ding wies en neje Pries an. En paar Cent billiger. Ik dat ganze Gedöns nochmal anfangen. Nu leept. Ik harr al en heel rood Kopp van all de Kalveree. Pümpel weer in sien Gestell un rin to betahlen. Alls leep good, nix besünners mehr. Bit ik weer ruut wull. „Moin Christine. Hebb di lang neet sehn, geiht di 't good?“ Ik keek mien tegenöver ratselnd an: „Ehmm..., well büst Du?“ „Oh, ik bünn 't Hannes!“ see he un truck sien Snutenpulli daal. „Oh,“ full mi nu up, „ik hebb mien Pulli ja heelneet up de Nöös!“ „Ja,“ meen



Hannes, „anners harr ik Di ok neet kennt. Hest dien Haar ja heel anners!“ So vertelten wi noch en bietjet hen un her, bit ik na Buten leep. Daar kweem de nächste: „He, Christine, good dat ik di treff, ik mutt even wat van di weten. Good dat du dien Snutenpulli neet vör hest, anners harr ik di heelneet weerkennt. Süchst heel verännert ut!“ Weer in mien Auto doch ik: Oh ha, in disse Coronatied dürst dat Utsehn van Dien Kopp neet verännern. Mit Snutenpulli kennt Di keen een weer, denn worst reinweg eenzaam. Een kennt de anner neet weer. Steihst tegen Dien Nahber un denkst: „Is he dat nu, of neet?“ Un nu word en de Hoop up en Enn ok noch nomen, nu kummt de Indische Aart noch d'r achteran. Oh weh.

Christine Günnel